

Anzeigen / Veranstaltungen

Dienstag	22.12	09.00	Frauen-Gebet
Donnerstag	24.12.	18.00	Weihnachtsfeier in der Gemeinde
Freitag	25.12.	09.30	Weihnachts-Gottesdienst
Sonntag	27.12.	09.30	Jahresabschluss-GD - Dank, Lobpreis, Erlebnisb.
Sonntag	03.01.	09.30	Gottesdienst zum Jahresanfang mit Abendmahl

Programm-Vorschau:

Samstag	09.01.	19.30	Junet-Gottesdienst
Sonntag	10.01.	09.30	Allianz-Gottesdienst (Expo Thun)
Sonntag	17.01.	09.30	Start Galaterbrief-GD-Serie: Zur Freiheit berufen



Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch oder Gebet?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der Ihnen zuhört, Ihnen in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht oder für Sie betet.

Nach dem Gottesdienst ist das Team „Gebet & Segen“ bei der Bühne für Sie bereit, um mit Ihnen zu reden und zu beten.



Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen auch der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

danyrohner@feggwatt.ch

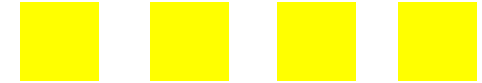
Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00

urs.klingelhoefersunrise.ch

Herzlich
willkommen!



Gottesdienstflyer vom
20. Dezember 2015

FEGGwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Predigtnotizen

Mit Freude CHRIST sein!



Teil 10: Das Geheimnis der Freude, Zufriedenheit im Leben von Paulus (Phil 4,10-20)

Was braucht es um voller Freude und zufrieden zu sein? Die Welt hat uns hierauf viele Antworten, was scheinbar zufrieden und glücklich macht. Dennoch erleben wir so viel Not, unerfüllte Sehnsüchte, Schläge die wir ein- oder wegstecken müssen und die die Zufriedenheit ersticken.

Da scheinen Worte wie aus dem Psalm 23: „*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln*“, wie ein Lebenskonzept zu sein, das nicht in diese Welt passt. Doch David war nicht der einzige, der solches behauptete. Solche Töne der Freude und Zuversicht gab auch Paulus von sich, ein Mann, der trotz seinen vielen Kämpfe und schlimmen Lebenssituationen und unerfüllten Wünschen ein Mensch der Freude und Zufriedenheit blieb. Doch was war sein Geheimnis? Sein Geheimnis war, dass er bereit war, als Jünger Jesu ein Lernender zu sein, der immer mehr lernte in der Gegenwart, aus der Abhängigkeit und in der Kraft Jesu zu leben. Dabei lernte er in Freude und Zufriedenheit zu leben.

1. Lerne zu danken für alles was du hast an Gaben und „Verbündeten“ (Phil 4,10.15-16.18.20)

Auch wenn das Wort „danke“ in diesem Abschnitt nicht vorkommt, so webt sich seine Dankbarkeit wie ein roter Faden durch diesen Briefabschluss.

So wie es wohl jedem von uns ergeht, kommt Freude und Zufriedenheit nicht zuletzt auch bei Paulus durch die Dankbarkeit, nicht nur für die Gabe, sondern auch für das Vorrecht solche Geber oder vielmehr Verbündete, Partner im Dienst für Jesus zu haben.

Schon zu Beginn in Phil 4,10 bringt er Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck. Es ist hier auch kein Vorwurf versteckt, sondern bei ihm überwiegt die Dankbarkeit für die Gaben und den Willen der Unterstützung, die der Gemeinde wohl nun wieder möglich war.

Er ist nicht nur dankbar für das was er jetzt erhalten hat,

sondern findet auch Dankbarkeit darin, wenn er sich daran erinnert in Phil 4,15+16, was er schon alles durch die Gemeinde an Gutem erfahren hat. Wer damit beginnt zu denken, der kommt zum Danken und dadurch zu Freude und Zufriedenheit.

Auch in Phil 4,18 wo er vom Überfluss spricht, und von der Fülle die er hat, bringt er einmal mehr die Dankbarkeit zum Ausdruck. Zudem bezeichnet er es als ein Wohlgeruch, also eine Gabe die nicht erzwungen, sondern von Herzen gegeben wurde.

Und letztlich schliesst er den Abschnitt mit Phil 4,20 ab, wo er klar zum Ausdruck bringt, dass in allem letztlich Gott unserem Vater aller Dank gebührt.

- Wie zeigt sich deine Dankbarkeit in deinem Leben, für Gaben, Wohlstand, Freunde, Familie, Gemeinde?
- Was hilft dir dankbar zu bleiben/zu leben?
- Was hindert Freude / Dankbarkeit in deinem Leben?
- Worin erlebst du andere als starke Verbündete? Wann hast du das letzte Mal dafür Danke gesagt?
- Wo bist du für andere ein Verbündeter fürs Leben?

2. Lerne genügsam zu sein aus der Abhängigkeit und Kraft Jesu (Phil 4,11-13)

Doch Grund zur Freude und Zufriedenheit liegt nicht zuerst in den Gaben. Paulus machte seine Freude und Zufriedenheit nicht davon abhängig.

Vielmehr zeigt er in Phil 4,11 auf, dass er gelernt hat mit dem zufrieden zu sein was er hat, sprich Genügsam oder Bescheiden zu sein. Wie den Überfluss, so hat er gelernt auch den Mangel anzunehmen und sich nicht seine Freude durch äussere Umstände rauben zu lassen (Phil 4,12). Eigentlich ist diese Einstellung eine logische Konsequenz, wenn wir wirklich glauben, dass Gott souverän ist und dass er keine Fehler macht. Dann kann ich zufrieden sein mit dem, was ich gerade habe, mit der Situation, wie ich sie gerade vorfinde. Geht es mir gut oder schlecht, Gott hat es zugelassen und wacht darüber. Wer in dieser Gelassenheit lebt, der erlebt Zufriedenheit und Freude in seinem Leben.

Doch manche Menschen gleichen einem Thermometer. Sie registrieren lediglich, was sich um sie herum abspielt und werden zum Spielball der Umstände und Gefühle und haben nicht gelernt, Frieden und Zufriedenheit nicht davon abhängig zu machen.

Auch Paulus musste Zufriedenheit lernen, indem er lernte sich nicht von den äusseren Umständen (versch. Herren, wie Geld usw. vgl. Lk 18,22-24 / Mt 6,24 / 1 Tim 6,6-10) abhängig zu machen, sondern sich immer in Gottes Hand zu wissen und dabei das Gute wie das Schwierige aus Gottes Hand zu nehmen. Auch wir dürfen dies mit der Hilfe und Kraft von Jesus Christus

in der Schule des Alltags erlernen. Er will uns dazu die Kraft geben. So bezeugt Paulus in Phil 4,13, dass er in dieser Haltung nur aus der Kraft (Power) die wir durch Christus in uns haben leben kann. Aber sie wird oft erst in unserer Schwachheit sichtbar, wo wir bereit sind nicht mehr selber zu kämpfen, nicht mehr auf unsere Kraft bauen, sondern ganz aus IHM, seiner Gegenwart zu leben (vgl. Mt 28,20).

- Kann ich mich mit dem begnügen, was mir Gott schenkt? Wo liegen meine Schwächen und Grenzen?
- Was kann mir helfen, mich bedingungslos in Gottes Hand fallen zu lassen und mir genügen zu lassen?
- Lebe ich hier aus eigener Kraft oder durch Christus?
- Wo, wann und wie erlebe ich die Kraft Gottes?

3. Lerne zu staunen über die Frucht und den Segen, die Gott in und durch Menschen wirkt (Phil 4,14-19)

Wenn Paulus in Phil 4,14 davon spricht, dass die Gemeinde gut daran getan hat ihn zu unterstützen, dann geht es ihm nicht so sehr darum, dass er beschenkt wurde. Nein vielmehr staunt er einmal mehr über das, was Gott an Menschen tut. Er sieht darin die Frucht Gottes, die Menschen bereit macht zu geben, letztlich ihr ganzes Leben als Wohlgeruch (Phil 4,18; vgl. 2Kor 9,10; Rö 12,1).

Paulus staunt nicht nur darüber, dass Gott Menschen das Herz und das Portemonnaie öffnet und sie sich für sein Reich einsetzen und dadurch zu einem angenehmen Opfer für Gott werden. Er bezeugt und bestaunt noch vielmehr, dass Gottes Treue und Zusage, dass er keinen leer ausgehen lässt. Den er weiss aus seinem Leben, dass noch nie jemand dadurch ärmer geworden ist, dass er etwas verschenkt hat (Phil 4,19). Den schon Jesus hat dies bezeugt (vgl. Mt 6,33 / Joh 10,10b), David in Ps 23,5-6. Paulus verheisst hier den Philippnern nicht Wohlstand, sondern dass Gott für sie sorgen wird. Gott wird den Philippnern nicht nur in materieller Hinsicht geben, was sie nötig haben, sondern auch im Blick auf den Kampf, in den sie als Gemeinde hineingestellt sind (Phil 1,27-30). Und so sagt Gott auch uns, dass er für uns sorgen wird, wenn wir uns ihm mit allem anvertrauen.

- Siehst du deine finanziellen Gaben auch als geistliche Frucht? Wie ergeht es dir beim Geben?
- Wo erlebst du Segen Gottes bei dir und anderen?
- Was kann dir dabei helfen mehr zu staunen darüber was Gott an Frucht und Segen in und durch dich und